

Das schreckliche Los der Straßenhunde in Rumänien

Seit September 2013 werden nach einem Beißunfall in Rumänien auf Geheiß der Regierung Streunerhunde gefangen, in jämmerliche öffentliche Tierheime gesteckt, dort dann völlig unterversorgt und letztlich qualvoll getötet. Die öffentlichen Tierheime (Shelter) werden auch als Tötungsstationen bezeichnet. Dieses Land gehört zur EU! Die EU unterstützt sogar mit Förderprogrammen dieses Vorgehen. Es ist eine Schande.

Zahlreiche Organisationen, Vereine und private Tierfreunde setzen sich unermüdlich dafür ein, dass die Hunde in den öffentlichen Shelters mit Futter und Wasser versorgt werden. Das allein ist unerwünscht, wird geahndet und ist deswegen auch gefährlich. Es gibt auch viele private Tierheime, die Hunde von der Straße aufnehmen, einzelne aus den Tötungsstationen befreien oder freikaufen und dann tierärztlich versorgen lassen und aufpäppeln. Die meisten dieser Hunde stehen dann zur Vermittlung nach ganz Europa zur Verfügung. Manche Streunerhunde brauchen eine längere Eingewöhnungszeit, müssen das Zusammenleben mit Menschen erst richtig lernen, sind dann aber treue und anhängliche Begleiter.

Wenn Sie die vielen Tierfreunde in ihrer Arbeit unterstützen wollen, können Sie das auf verschiedene Weise tun: ständig gebraucht werden Geld- und Sachspenden, aber auch Flugpaten und aktive Mithilfe vor Ort. JEDE Hilfe in ganz Europa, ja weltweit, ist willkommen! Näheres finden Sie auf unserer Seite und auf den vielen Internetseiten und unter Facebook. Wir beraten Sie auch gern.

Sehr zu empfehlen:

HUNDELEBEN – Der Film

https://www.youtube.com/watch?v=2Em7b6_eCnw